

Gwendolyn Bürk

Die Paparazzi kommen! Oder: Dornröschen – was wirklich geschah

Märchenmusical

mit Kompositionen von Gwendolyn Bürk,
Karlheinz Heiss und Anderen

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Im alten Dornenschloss ruht seit 100 Jahren eine schlafende Prinzessin. Doch wird sie nicht von einem Prinzen gefunden, sondern von der Journalistin Silke und dem Azubi Sven, der Dornröschen mit Mund-zu-Mund- Beatmung weckt. König Wilhelm muss feststellen, dass eine Bundeskanzlerin seinen Platz eingenommen und der mächtige Medienmogul Axel Hüpfert sein Schloss gekauft hat. Als der auch noch um Dornröschens Hand anhält und die Königsfamilie in der Zeitung als Obdachlose diffamiert werden, ist das Chaos perfekt. Stecken vielleicht die frechen Paparazzi dahinter oder sinnt die böse Fee Narzissa noch immer auf Rache? In diesem Theaterstück wird vor allem der Bezug von Wahrheit und verzerrter Darstellung in den Medien herausgearbeitet. Zentral ist auch die Selbstbefreiung von Dornröschen aus den sozialen Erwartungen und Zwängen ihrer Familie.

Spieltyp: Märchen
Bühnenbild: In und ums Schloss, Redaktion, Friseur
Spieler: 24 Kinder
Spieldauer: Ca. 70 Minuten
Aufführungsrecht: 12 Bücher
Musikalisches Material: Partitur; Instrumental-Stimmen (Melodiestimme, Singstimme, Klavier, E-Bass, Schlagzeug)
Teilweise mit Musik von CD:
z.B. Edvard Grieg "Morgenstimmung" aus der Peer Gynt Suite;
George Bizet "L'Arlésienne Nr. 2, Menuett; Moderner Tanz ad lib.
Bitte GEMA-Meldung beachten!

Inhalt

Szenen: Lieder/Tänze:

Ouverture

1. Im Friseursalon *Einmal Prinzessin sein*
(Text u. Musik: G. Bürk)
2. Kampf mit den Dornen
3. Dornröschen erwacht
4. Großes Erwachen *Feentanz zur CD, z.B. zu "Morgenstimmung", Peer Gynt Suite, Edvard Grieg*
5. Die Erkenntnis *Wer bin ich dann noch? Russisches Volkslied* (Text: G. Bürk)
6. Die Paparazzi kommen *Schlüsselloch-Spickler 1* (K. Heiss)
7. Die böse Fee Narzissa
Mozart, Text: K. Heiss/G. Bürk
8. In der Redaktion *Anschiss-Rap*
(Text u. Musik: G. Bürk)
9. Narzissa beim Frisör
10. Narzissa verbündet sich

P A U S E

11. Beim Ankleiden
12. Das Exklusiv-Interview *Höfischer Tanz, z. B. "L'Arlésienne, Nr. 2, Menuett"*
George Bizet
13. Wiederkehr der Paparazzi *Schlüsselloch-Spickler 2* (K. Heiss)
14. Dornröschen weint *Dornröschens Liebeslied*
(Text: G. Bürk, Melodie: *Jaques Offenbach*); *Narzissa ist 'ne böse Schlange* (Text: G. Bürk, Musik: *Bettina Gajewski*)
15. Die Aufklärung
16. Die Hochzeitsfrisur
17. Die Hochzeit *Hochzeitsmarsch*
(*Richard Wagner/16 Takte*)
Moderner Tanz; Du bist kein Prinz
(Text u. Musik: K. Heiss)

Hauptrollen (9w 6m)

DORNRÖSCHEN	Prinzessin
KÖNIG WILHELM	Vater
KÖNIGIN AUGUSTE	Mutter
FRIDA	Zofe
JOHANN / JOHANNA	Diener / Dienerin
BEATRICE / BASTIAN	Friseurin / Friseur
FRAU KOZLOWSKI, FRAU HAGENMÜLLER-KUNZE	Kundinnen
AXEL HÜPFER	Medienmogul
SILKE / BRUNO	Journalistin / Journalist
SVEN	Azubi
NARZISSA	böse Fee

Nebenrollen (6w 6m)

EDELWEISS, MOHNBLUME, VERGISSMEINNICHT, NELKE, LILIE, VEILCHEN	gute Feen
TOMMY, JOHNNY, WILLY, JIMMY, BENNY, SAMMY	Paparazzi

OUVERTURE

Szene 1: Im Friseursalon

Vor dem Vorhang.

Beatrice summt oder pfeift die Melodie von "Ich möchte einmal Prinzessin sein" vor sich hin und fegt gutgelaunt ihren Salon aus. Sie stellt den Besen zur Seite und dreht das Eingangsschild auf "Geöffnet". Die Türglocke bimmelt und Frau Kozlowski tritt ein. Sie hält eine Zeitung in der Hand.

BEATRICE:

Frau Kozlowski, guten Morgen.

FRAU KOZLOWSKI:

Guten Morgen.

BEATRICE:

Wie immer? Einmal waschen, schneiden, legen, fönen?

FRAU KOZLOWSKI:

Ja, bitte, Beatrice. Die Dauerwelle erst nächste Woche. Ach, haben Sie schon das Neuste gehört?

BEATRICE:

(rückt ihr den Stuhl zurecht, legt ihr einen Friseur-Umhang um)

Setzen Sie sich doch erst mal. Schön den Kopf nach hinten und entspannen. Was gibt's denn zu erzählen, Frau Kozlowski?

FRAU KOZLOWSKI:

(tippt auf die Zeitung, die sie im Schoß hält)

Das Schloss wurde verkauft. In der "Bald"-Zeitung steht ein extragroßer Artikel.

BEATRICE:

Das Dornenschloss? In dem letztes Jahr die beiden jungen Männer verunglückt sind?

FRAU KOZLOWSKI:

Genau. Schreckliche Geschichte. Und wissen Sie auch, wer es gekauft hat? Obwohl er es wegen der Dornenhecke vorher gar nicht besichtigen konnte?

(Die Tür geht klingelnd auf, Frau Hagenmüller-Kunze kommt herein, Frau Kozlowski verdreht die Augen)

FRAU HAGENMÜLLER-KUNZE:

Tag allerseits.

BEATRICE:

Guten Morgen, Frau Hagenmüller-Kunze. Wenn Sie sich noch einen klitzekleinen Augenblick gedulden würden.

FRAU HAGENMÜLLER-KUNZE:

(setzt sich und nimmt eine Zeitung)

Da hat man es einmal eilig und steht extra früh auf.

BEATRICE:

So, wer hat denn nun das Dornenschloss gekauft?

FRAU HAGENMÜLLER-KUNZE:

(hält die Zeitung hoch)

Axel Hüpfel. Der Medienzar. Steht auf der ersten Seite.

BEATRICE:

Axel Hüpfel? Der, dem die "Bald-Zeitung" gehört? Was will der mit einem alten Schloss, in das man nicht hineinkommt?

FRAU KOZLOWSKI:

Es gibt eine Sage über eine Prinzessin, die dort seit hundert Jahren schlafen soll.

FRAU HAGENMÜLLER-KUNZE:

(tippt sich an die Stirn)

Hundert Jahre, so lange kann man nicht schlafen, da ist man doch vorher schon tot.

BEATRICE:

(hebt den Zeigefinger)

Nicht, wenn man verzaubert ist.

FRAU HAGENMÜLLER-KUNZE:

Unsinn. Falls tatsächlich wer drinstecken sollte, dann höchstens Obdachlose.

FRAU KOZLOWSKI:

(zu Frau Hagenmüller-Kunze)

Aber eine Königstochter wäre viel romantischer.

EINMAL PRINZESSIN SEIN - Lied

Text und Musik: Gwendolyn Bürk

(Frau Hagenmüller-Kunze schaut erst skeptisch zu und singt dann schließlich auch mit)

FRAU KOZLOWSKI:

Ich möcht' einmal Prinzessin sein, für einen Tag nur, ach das wär' so schön,
dann würden sich die Leute nach mir umdreh'n und zu mir aufseh'n.

1. Frau Meier würde aber gucken, sich an ihrem Keks verschlucken,
und auch die Klotz von Nummer zehn, die würd' vor Neid vergeh'n.

ALLE:

Ich möcht' einmal ...

BEATRICE:

2. Ich würd' auch in der Zeitung steh'n, alle würden auf mein Foto seh'n,
und sie sagten: Schaut mal her! Dann wär' ich endlich wer.

FRAU HAGENMÜLLER-KUNZE:

3. Dann trüge ich mein schönstes Kleid, die andern wären grün vor Neid,
Frau Bürgermeister grüßte fix und machte einen Knicks.

ALLE:

Ich möcht' einmal ...

ALLE:

Ich möcht' einmal ...

BEATRICE:

(nimmt ihr den Friseur-Umhang ab)

So, Frau Kozlowski, dann sehen wir uns nächste Woche für die Dauerwelle?

FRAU KOZLOWSKI:

(gibt ihr einen Geldscheine)

Ja, vielen Dank, Beatrice.

BEATRICE:

Frau Hagenmüller-Kunze?

FRAU HAGENMÜLLER-KUNZE:

Na endlich. Ich hab' es eilig, wissen Sie, meine Schwiegermutter -

BEATRICE:

(legt ihr den Friseur-Umhang um)

Was ist denn mit Ihrer Schwiegermutter?

FRAU HAGENMÜLLER-KUNZE:

(seufzt und schüttelt den Kopf)

Sie werden es nicht glauben, was man alles mitmachen muss.

Licht aus, Spot von links.

Szene 2: Kampf mit den Dornen

Vor dem Vorhang.

Im Schlossgarten. Silke und Sven schauen sich um, in den Händen große Heckenscheren. Sie schneiden Dornenranken durch.

SVEN:

Aua.

(Kurz darauf sticht er sich wieder an den Dornen)

SVEN:

Au! Verdammt, schon wieder!

(Sie hören auf zu schneiden)

SILKE:

Wir hätten Handschuhe mitnehmen sollen.

SVEN:

Und Motorsägen. Die blöden Dornenranken machen mich wahnsinnig!

SILKE:

(will weiterschneiden)

Auftrag ist Auftrag. Los, mach weiter.

SVEN:

Herr Hüpfert ist so ein Geizkragen! Wenn einem ein Zeitungsverlag gehört, hat man doch genug Geld für Gärtner.

SILKE:

Aber Gärtner können ihm keine Fotostory über verstecktes Schmuggelgut oder verwehrte Obdachlose bringen.

SVEN:

(lässt die Schere fallen)

Ich habe keinen Bock mehr!

SILKE:

(seufzt und fasst ihn an den Schultern)

Sven. Du bist Azubi und musst noch eine Menge lernen. Als Journalistin oder Fotograf muss man als Erster vor Ort sein.

Immer. Sonst schnappen

(sie schnappt mit der Hand vor seiner Nase)

dir die erstbesten Paparazzi die Story vor der Nase weg.

SVEN:

(seufzt und hebt die Schere wieder auf)

Ok Silke, ich habs kapiert.

Szene 3: Dornröschen erwacht

NEBEL - Vorhang auf

LEISE, UNHEIMLICHE MUSIK - instrumental

(freie Improvisation)

Im Schloss liegen und stehen die Schlossbewohner und schlafen. Alles hängt voller Spinnenweben. Silke und Sven gehen im Raum umher.

(Tipp: Riesen-Spinnenweben als Halloween-Deko kaufen, die lassen sich über den ganzen Raum spannen und auch immer wieder verwenden)

BEIDE:

Oh - mein - Gott!

SILKE:

Alle tot.

SVEN:

(zupft am Umhang vom König)

Sieht aus wie eine Verkleidungsparty.

SILKE:

Möglich. Lass uns schnell von hier verschwinden!

SVEN:

(fotografiert den König)

Warum? Ich mache ein paar Fotos, das gibt eine klasse Story.

SILKE:

Hast du dir mal überlegt, woran die gestorben sind?

SVEN:

(fotografiert weiter)

Vermutlich nicht an Altersschwäche. Vielleicht Gift?

SILKE:

(zieht ihn mit sich, an Dornröschen vorbei)

Oder eine Seuche. Die Schweinegrippe. Und die ist verdammt ansteckend. Los, komm!

SVEN:

(macht sich los und geht zurück zu Dornröschen, fotografiert)

Sieh mal hier, Silke, die ist aber hübsch.

SILKE:

(verdreht die Augen und hebt die Hände)

Sehr hübsch. Schade d'rum. Sven, lass die Pfoten von ihr!

SVEN:

(kniet sich neben sie)

Sie atmet noch. Wir müssen etwas tun, schnell! Ich habe mal einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht ...

(Er beugt sich über Dornröschen und küsst sie)

SILKE:

(schubst ihn weg)

Bist du lebensmüde!

DURAKKORD, CHIMES - instrumental

(freie Improvisation)

(Dornröschen erwacht, streckt sich und gähnt)

SVEN:

Siehst du? Ich habe sie gerettet.

DORNRÖSCHEN:

(setzt sich verschlafen auf)

Wieso gerettet? Wer seid ihr?

SVEN:

Ich heiße Sven. Und das ist Silke. Wir dachten, du wärest tot, da habe ich dich Mund-zu-Mund-beatmet.

DORNRÖSCHEN:

(legt die Hand an ihre Stirn)

Tot? Ich habe wohl ziemlich lange geschlafen. Hhh, der Fluch! Und du hast mich wachgeküsst? Bist du ein Prinz?

SVEN:

(verlegen)

Naja, eigentlich nicht, das war Erste Hilfe. Ich meine, ich wollte doch nur ... Du sahst so aus, als ob du ...

DORNRÖSCHEN:

(schaut zwischen beiden hin und her)

Ihr habt komische Kleider an.

(zeigt auf Svens Kamera)

Was ist das für ein Ding?

SVEN:

Eine Leica fünftausenddreihundert digital mit Spiegelreflex. Und zweihundertfünfziger Objektiv.

DORNRÖSCHEN:

(nimmt ihn an die Hand)

Wie apart. Komm, schöner Prinz, ich stelle dich meinen Eltern vor.

(Alle drei gehen ab)

Szene 4: Großes Erwachen

DURAKKORD, CHIMES - instrumental

(freie Improvisation)

Alle Schlafenden im Raum erwachen, gähnen, recken und strecken sich. Johann kniet vor Frida, auf dem Boden neben ihm liegt eine zerbrochene Vase und vertrocknete Blumen. Frida atmet tief ein und gibt Johann eine Ohrfeige. Er schreit.

FRIDA:

Das wird dir eine Lehre sein, keine Vasen mehr fallen zu lassen!

(sie schaut sich um)

Oh jemine! Wie sieht es denn hier aus? So viele Spinnweben.

JOHANN:

Uäh. Ganz schöne Sauerei. Hast wohl hundert Jahre lang nicht mehr saubergemacht, Frida.

FRIDA:

(nimmt die Blumen und droht ihm mit dem Zeigefinger)

Werd' nicht frech! Dabei habe ich die Blumen erst gestern gepflückt. Die Herrschaften werden entsetzt sein. Johann, mach dich sofort an die Arbeit!

JOHANN:

(schaut sich um und schüttelt den Kopf)

Oh nein. Das kann Tage dauern.

(verschränkt die Arme)

Ich kann nicht, ich bin krank.

FRIDA:

Keine faulen Ausreden. Oder willst du noch eine Ohrfeige?

(Frida packt ihn beim Ohr)

JOHANN:

Nö. Aaahhhh!

(Sie beginnen, die Spinnenweben mit Staubwedeln zu entfernen. Die Feen treten auf und tanzen)

FEENTANZ zur CD

z.B.: "MORGENSTIMMUNG" aus Edvard Griegs "Peer Gynt Suite"

ALLE FEEN:

(sprechen in die verklingende Musik)

Hundert Jahre sind vergangen, tiefer Schlaf hielt euch umfängen.

Der Fluch ist endlich nun gebrochen, von Dornen wurde er zerstoßen.

(Die Feen gehen ab)

Szene 5: Die Erkenntnis

Dornröschen zieht Sven hinter sich her zu den Thronen von König und Königin, Silke läuft hinterher. Sie schaut sich im Schloss um, während die anderen reden.

DORNRÖSCHEN:

Mama! Papa! Das ist der Prinz, der mich von dem schrecklichen Fluch befreit hat.

KÖNIG:

(springt auf und nimmt Dornröschens Hände)

Mein Dornröschen! Endlich sind wir wieder erwacht.

KÖNIGIN:

Geht es dir auch gut, mein Schatz?

KÖNIG:

(zu Sven)

Ihr habt den grausamen Fluch der bösen Fee gebrochen. Ich möchte Euch danken, edler Prinz. Zum Lohn dürft Ihr meine Tochter heiraten.

KÖNIGIN:

Aus welchem Adelsgeschlecht stammt Ihr, wenn ich fragen darf?

SVEN:

Adelsgeschlecht? Prinz? Ich heiße Sven und bin Azubi bei der "Bald-Zeitung".

KÖNIGIN:

(springt auf)

Ein Azubi? Bei der Zeitung? Einer aus dem gemeinen Volke?

SVEN:

Nein, nicht gemein. Es heißt Azubi, Auszubildender. Ich will mal Fotograf werden.

KÖNIGIN:

(setzt sich, König auch)

Ein Fotograf. Den kannst du allerdings auf keinen Fall heiraten, mein Kind.

DORNRÖSCHEN:

Aber -

KÖNIG:

(winkt Johann)

Johann!

JOHANN:

Was?

(König winkt ungeduldig mit der Hand oder schnippst)

KÖNIG:

(zu Sven)

Wir verleihen Euch als Dank einen Verdienstorden, mein Herr.

(Johann bringt einen Goldorden, der König hängt ihn Sven um den Hals)

KÖNIG:

Das Haus der von Dornenfels zu Rosensteins wird Euch auf immer zu tiefstem Dank verpflichtet sein.

SILKE:

(berührt nachdenklich einen Wandbehang o.Ä.)

Wissen Sie eigentlich, dass Ihr Schloss verkauft wurde?

KÖNIGIN:

(lacht ungläubig)

Verkauft? Dieses Schloss hier?

SILKE:

Alle dachten, Sie wären schon lange tot.

KÖNIG:

Nun, dann werde ich es zurückkaufen. Schließlich habe ich ein unermessliches Vermögen.

SVEN:

Das Geld ist heute leider futsch.

SILKE:

Die Inflation.

DORNRÖSCHEN:

Inflation? Was ist denn das?

KÖNIGIN:

(springt auf)

Oh mein Gott, Wilhelm, wir sind arm!

KÖNIG:

(steht auch auf)

Beruhige dich, Auguste. Frida! Johann! Die Fächer!

(Er nimmt ihre Hand, sie setzen sich und Frida und Johann wedeln mit Fächern)

KÖNIG:

Ich werde mehr Steuern eintreiben, dann können wir unser Schloss zurückkaufen.

SVEN:

Da gibt es noch ein Problem.

SILKE:

Sie sind nicht mehr König.

KÖNIG UND KÖNIGIN:

(springen auf, die anderen springen weg)

Was?!

SILKE:

Zurzeit regiert eine Bundeskanzlerin, die heißt *(Angela Merkel)*

SVEN:

Von der CDU.

WER BIN ICH DANN NOCH? - Lied

Musik: russisches Volkslied, Text: G. Bürk

KÖNIG:

Es war schon immer so, dass ich König war, und nun plötzlich ist alles sonderbar.

ALLE:

Wer bin ich dann noch? Ich bin niemand mehr, und das Leben wird schrecklich schwer.

KÖNIGIN:

Ja, nun sind wir arm, auch das Schloss ist weg, wo soll'n wir denn dann wohnen, ach du Schreck?

ALLE:

Wer bin ich dann noch ...

FRIDA:

Ich bin Dienerin auf dem Dornenschloss, aber ab sofort nur noch arbeitslos.

ALLE:

Wer bin ich dann noch ...

JOHANN:

Ach beschwer' dich nicht, kannst ja putzen geh'n, ich hab nichts gelernt, nicht mal grade steh'n.

ALLE:

Wer bin ich dann noch ...

DORNRÖSCHEN:

Meine Lieben, ihr müsst nicht traurig sein, ich bin sicher, uns fällt bald etwas ein! Vielleicht haben wir ja auch einfach Glück, kehren alle bald hierher zurück.

ALLE:

Vielleicht haben wir ja auch einfach Glück,
kehren alle bald hierher zurück.

SILKE:

(langsam)

Wenn Sie uns ein Exklusiv-Interview für eine Zeitungsstory
geben, bekommen Sie einen Haufen Geld.

KÖNIGIN:

(springt auf)

Zeitung! Perfekt. Dann wird unser Volk wissen, dass wir
aufgewacht sind.

KÖNIG:

(schüttelt den Kopf)

Und es wird mich wieder zum König machen. Eine Frau.
Nicht zu fassen.

SILKE:

(hält den Exklusivvertrag dem König hin)

Wenn Sie bitte hier unterschreiben würden. Wir kommen
morgen so gegen vierzehn Uhr, wenn Ihnen das Recht ist.

KÖNIG:

(unterschreibt)

Johann! Geleite die Herrschaften nach draußen.

JOHANN:

Alles klar. Hier geht's lang.

*(König und Königin schütteln die Köpfe über Johanns
Verhalten, setzen sich wieder und reden leise
miteinander. Johann bringt Silke zur Tür. Sie merkt, dass
Sven nicht mitkommt, weil er und Dornröschen sich
anstarren, kehrt zurück und zieht ihn mit sich.
Dornröschen winkt ihm nach, er schaut immer wieder zu
ihr. Silke gibt ihm einen Klaps auf den Hinterkopf)*

SILKE:

Na los, komm schon.

(an der Tür)

Sven, das gibt die Titelstory.

SVEN:

(begeistert)

Prinzessin aus Koma befreit! Königsfamilie nach hundert
Jahren wieder aufgetaucht!

SILKE:

Pscht! Nicht so laut, sonst ist hier im Nu alles voller Paparazzi.

Szene 6: Die Paparazzi kommen

MUSIKALISCHES DURCHEINANDER

*(Die Paparazzi drängen ins Schloss und fotografieren die
Königsfamilie. Einige Paparazzi stehen, einige knien, einer
legt sich hin)*

FOTO-PANTOMIME

*Spot vier Mal an und aus, dazu verminderte Akkorde.
Jedes Mal wird die Königsfamilie in einer neuen,
ungünstigen Position fotografiert.*

1. Mund und Augen aufreißen

2. Hände geblendet vors Gesicht halten

3. Aufstehen in Fluchtposition

4. Versteckt hinter Stühlen

SCHLÜSSELLOCHSPICKLER - Lied

von Karlheinz Heiss

Wir sind die Schlüssellochspickler und wollen seh'n, was geht,
wir sind die Schlüssellochspickler, woll'n wissen, wer wo
steht!

Und ganz am Ende wird das, was wir seh'n und hör'n
zu lesen sein in "Bunte", "Bravo" oder "Stern"!

Wir sind die Paparazzi, Schatzi, lala lala lala,
wir sind die Mamarazzi, Schatzi, lala lala lala,
das schönste Foto geht per Zeitung um die Welt,
und bringt uns schönes, vieles, dickes, fettes Geld!

TOMMY:

(zur Königin)

Eine Frage. Haben Sie derzeit einen festen Wohnsitz?

KÖNIGIN:

Seit fünfhundert Jahren ist dieses Schloss in Familienbesitz.

DORNRÖSCHEN:

Aber es gehört uns doch nicht mehr.

KÖNIGIN:

Pscht!

ALLE PAPARAZZI:

Aha! Sie haben keinen festen Wohnsitz. Bestimmt sind sie
alle obdachlos!

JOHNNY:

(zu Dornröschen)

Junge Frau, werden Sie hier gefangen gehalten?

DORNRÖSCHEN:

Natürlich nicht, ich habe nur ziemlich lang geschlafen.

ALLE PAPARAZZI:

Aha! Sie war ohnmächtig. Bestimmt hat sie zu viel Alkohol
getrunken!

WILLY:

(zu Dornröschen, legt den Arm um Sven)

Und dieser Mann hier hat Ihnen den Alkohol gegeben?

DORNRÖSCHEN:

Er hat mich wachgeküsst!

ALLE PAPARAZZI:

Aha! Er hat sie geknutscht. Bestimmt wollte er sie belästigen!

JIMMY:

(zum König)

Haben Sie vielleicht einen an der Waffel? Einen kleinen Vogel
Tititi?

KÖNIG:

(springt auf)

Was erdreistet Ihr Euch? Ich bin der König.

ALLE PAPARAZZI:

Aha! Er denkt, er wäre ein König. Bestimmt gehört er in die
Klasmühle!

SAMMY:

(zupft an Fridas Ärmel)

Tragen Sie diese Kleidung freiwillig?

FRIDA:

(macht sich los)

Was sollten wir denn sonst anziehen?

JOHANN:

Sollen wir etwa nackt gehen?

KÖNIG:

Sie tragen diese Kleidung, weil sie unsere Diener sind.

ALLE PAPARAZZI:

Aha! Sie werden gezwungen zu arbeiten. Bestimmt sind sie alle Sklaven!

BENNY:

Noch ein Foto! Könnten Sie bitte schielen und in der Nase bohren?

(Alle Paparazzi fotografieren)

KÖNIGIN:

(springt auf)

Unverschämtheit! Verschwindet, ihr Unholde!

KÖNIG:

(springt auf)

Oder ich hetze euch die königliche Leibgarde auf den Hals!

ALLE PAPARAZZI:

Aha! Sie drohen uns. Bestimmt kommen sie alle ins Gefängnis!

(Alle vertreiben schreiend die Paparazzi. Ein Paparazzo kommt noch mal zurück und klaut Svens Kamera)

SVEN:

(rennt hinterher)

Hey! Hey! Meine Kamera! Stehenbleiben! Haltet den Dieb!

(Vorhang zu)

Szene 7: Die böse Fee Narzissa

Vor dem Vorhang, im Schlossgarten.

(Die Fee Edelweiß fliegt einmal durchs Publikum bis auf die Bühne und ruft dabei schon die anderen Feen.)

CHIMES - Röhren-Glockenspiel als Klangeffekt)

EDELWEISS:

(atemlos)

Mohnblume? Nelke? Lilie? Wo steckt ihr denn alle? Veilchen, Vergissmeinnicht! Ich habe entsetzliche Neuigkeiten. Los, los, kommt schnell her!

(Die anderen Feen erscheinen aus verschiedenen Ecken.)
CHIMES)

MOHNBLUME:

Was ist denn, Edelweiß? Blüht der Titanenwurz und verpestet unseren Wald?

VERGISSMEINNICHT:

Das hätten wir doch längst gerochen. Obwohl, du vielleicht nicht.

(Mohnblume streckt ihr die Zunge raus, Vergissmeinnicht auch. Nelke schiebt die beiden auseinander)

NELKE:

Wenn ihr weiter streitet, erfahren wir nie, was Edelweiß uns sagen will.

EDELWEISS:

Dornröschen und ihre Familie stecken in Schwierigkeiten. Ich habe nicht alles verstanden, aber es sieht so aus, als könnten sie bald nicht mehr im Schloss wohnen.

ALLE FEEN:

Was?!

LILIE:

Ich kann mir schon denken, wer dahinter steckt.

VEILCHEN:

Ach was. So nachtragend kann man nicht sein.

LILIE:

Sie vergisst niemals.

EDELWEISS:

Wir werden sie fragen. Und wenn sie etwas mit dieser schlimmen Geschichte zu tun hat, müssen wir handeln. - Na los!

(sie wedelt mit den Händen)

(Die Feen fliegen in die Richtung zurück, aus der sie jeweils gekommen sind. Narzissa tritt auf, unheimliche Musik)

NARZISSA:

Guten Tag. Darf ich mich vorstellen? Narzissa, von Beruf böse Fee. Das mit den Paparazzi hat besser geklappt, als ich dachte. Ein kleiner Tipp und sie sind losgestürmt wie ein Schwarm Hornissen. Was wohl morgen in der Zeitung steht?
(sie lacht)

Doch meine Rache ist noch nicht vollendet. Noch lange nicht. Dornröschen hätte damals an der Spindel sterben müssen. Wie mies sie mich behandelt haben: nie wurde ich eingeladen, zu keinem Fest. Und das mit dem fehlenden Teller war ja wohl eine schändliche Ausrede. Dabei bin ich die mächtigste aller Feen. Vor vierhundert Jahren habe ich Kaiser Ferdinand III. auf den Thron gebracht, das haben anscheinend alle vergessen. Und was war mit der großen Wanzenplage zwölfhundertvierundfünfzig? Da haben sie geflucht und geschrien, Narzissa, ach, Narzissa, hilf uns doch! Und was ist der Dank? Sie werden sich noch an mich erinnern. Jeden einzelnen Tag in ihrem Leben. Das schwöre ich.

(Sie singt, die anderen Feen erscheinen nach der ersten Strophe und singen mit)

ÄRG'RE NIE EINE FEE

von Karlheinz Heiss, G. Bürk. Musik: W. A. Mozart

NARZISSA:

1. Ärg're nie eine Fee, lass dir's sagen, merk's dir jetzt und für spätere Zeit.

Feen können dies gar nicht ertragen, und so lehrt die Geschichte uns heut':

REFRAIN:

Lade immer alle Feen ein, mag der Platz auch noch so klein sein,

Feen woll'n überall dabei sein!

Merk dir dies,

(FEEN: merk dir das)

merk dir dies,

(merk dir das)

merk dir das!

FEEN:

1. Ärg're nie eine Fee, lass dir's sagen, merk's dir jetzt und für spätere Zeit.

Feen können dies gar nicht ertragen, und so lehrt die Geschichte uns heut': Lade immer alle Feen ein ...

NARZISSA:

2. Ärg're nie eine Fee, lass dir's sagen, denn es könnte dein letztes Mal sein, Über Rache bin ich nicht erhaben, d'rum verzauber' ich dich in ein Schwein!

ALLE:

Lade immer alle Feen ein ...

ALLE:

1. Ärg're nie eine Fee, lass dir's sagen ...

EDELWEISS:

Uns Feen sollte man wirklich nicht ärgern. Aber hast du damals mit der Königsfamilie nicht ein wenig überreagiert, Narzissa?

MOHNBLUME:

Das mit der Spindel war ziemlich gemein, Dornröschen hatte dir ja nichts getan.

VERGISSMEINNICHT:

Müsst ihr unbedingt die alten Kamellen aufwärmen? Narzissa hatte ihre Rache, und sie sind quitt, oder?

ALLE FEEN:

Oder?

NARZISSA:

(scheinheilig)

Man sollte eben nicht nachtragend sein.

NELKE:

Narzissa, sag uns die Wahrheit: hast du etwas mit den Vorfällen auf dem Schloss zu tun?

LILIE:

Dornröschen und ihre Eltern haben vielleicht bald kein Zuhause mehr.

NARZISSA:

(übertrieben)

Wie schrecklich! Wie konnte denn sowas nur passieren?

VEILCHEN:

Dann hilf uns! Wir müssen versuchen, das Schloss zurückzubekommen.

NARZISSA:

(legt ihr den Arm um die Schulter)

Natürlich helfe ich. Ich bin sicher, dass bald interessante Dinge geschehen werden. Tschüss, ihr Hübschen.

(Narzissa geht ab und winkt noch einmal)

EDELWEISS:

(zweifelnd)

Meint ihr, wir können ihr vertrauen?

FEEN:

(schütteln den Kopf)

Auf gar keinen Fall.

MOHNBLUME:

Sie hat irgendetwas vor.

FEEN:

Aber was?

(Die Feen fliegen durchs Publikum ab)

ÄRG'RE NIE EINE FEE - instrumental

(freie Improvisation)

Szene 8: In der Redaktion

Vorhang auf. In der Redaktion.

Axel Hüpfer sitzt hinter seinem Schreibtisch und telefoniert. In den Redepausen verdreht er die Augen oder schüttelt den Kopf. Die Sekretärin ist im Nebenzimmer, man sieht und hört sie nicht. Es besteht aber die Möglichkeit, hier noch eine kleine Rolle zu kreieren.

AXEL HÜPFER:

Was? Was?! Sind Sie von Sinnen? Den Artikel bringen wir morgen. Nächste Woche ist das Kind schon in den Brunnen gefallen. -

(Pause)

- Nicht Ihres, das sagt man so! -

(Pause)

- Hören Sie schlecht oder was? Ich sagte morgen. Morgen! -

(Pause)

- Was kann ich dafür, dass Ihre Frau krank ist und Ihre Mutter auf Ibiza? -

(Pause)

- Allerdings ist mir das schnurzegal. Morgen früh habe ich den Text auf meinem Schreibtisch. Sonst sehe ich mich gezwungen, Sie zu entlassen. -

(Pause)

- Seh'n Sie? Geht doch.

(legt auf, lehnt sich zurück und stöhnt)

Angestellte. Lästiges Pack.

(Er drückt auf einen Knopf)

Denise, sind Silke und Sven endlich zurück? - Na dann schicken Sie sie rein, aber dalli, dalli!

(Silke und Sven kommen herein)

SILKE und SVEN:

Guten Tag, Herr Hüpfer!

AXEL HÜPFER:

Und? Gibt es eine Schmugglerbande auf meinem Schloss? Oder illegale Einwanderer?

SILKE:

Nein, aber eine Königsfamilie, die hundert Jahre lang geschlafen hat.

SVEN:

Mit einer wunderschönen Prinzessin, Dornröschen.

SILKE:

(übergibt Axel Hüpfer den Vertrag)

Und wir haben die Rechte für ein Exklusiv-Interview.

SVEN:

(hält seinen Orden hoch)

Und einen Verdienstorden.

AXEL HÜPFER:

(steht auf)

So, so, eine Königsfamilie in meinem Schloss. Die muss ich natürlich schnellstens loswerden. Ich glaube, ich sollte euch zu dem Interview begleiten.

SVEN:

Da gibt es allerdings ein Problem.

SILKE:

Ins Schloss sind Paparazzi eingedrungen und haben einen Haufen blöder Fragen gestellt.

SVEN:

Und fotografiert.

AXEL HÜPFER:

(fasst sich ans Kinn)

Hm. Vielleicht lässt sich noch was retten, du hast ja auch Fotos gemacht, Sven.

(Sven zieht die Schultern hoch)

Du hast doch Fotos gemacht?

SVEN:

Ja, schon, aber die Paparazzi haben meine Kamera geklaut.

AXEL HÜPFER:

(läuft im Raum hin und her, gestikuliert)

Ich fasse es nicht. Volltrottel! Darf man so dämlich sein? Lässt sich die Kamera klauen. Ich werde morgen dieses Interview überwachen. Wenn ihr diesmal nicht anständig arbeitet, seid ihr entlassen. Habt ihr verstanden? Entlassen!

ANSCHISS-RAP - Lied

Text und Musik: Gwendolyn Bürk

AXEL HÜPFER:

Wie sie mir ihr Gehalt vergelten, diese dummen Angestellten, Nicht grad selten muss ich schelten.

Deppen, Trottel, feige Laffen, seid ihr Affen oder Pfaffen? Muss ich immer schrei'n, dass dieser Saftladen hier läuft und sich das Geld anhäuft?

ALLE:

Ich mache meine Arbeit, und ich mache sie gut, aber wenn ich das noch lang ertragen muss, nehm' ich den Hut!

SVEN:

So ein kleiner Fehler kann doch jedem mal passier'n, wollt' ich meine Kamera ja selber nicht verlier'n. Dass ich es nicht gut gemacht hab', krieg' ich gleich zu spür'n, muss hier denn alles immer sofort perfekt funktionier'n?

ALLE:

Ich mache meine Arbeit ...

SILKE:

Müssen wir verzagen, dürfen wir nicht wagen, was zu sagen? Wird er uns verklagen und es geht uns an den Kragen und wir werden gefeuert. Und nie mehr angeheuert. Echt bescheuert!

ALLE:

Ich mache meine Arbeit ...
Ich mache meine Arbeit ...

AXEL HÜPFER:

(brüllt ihnen hinterher)

Und jetzt raus oder ich vergesse mich! Raus!

(Silke und Sven fliehen. Axel Hüpfert setzt sich wieder hinter seinen Schreibtisch und hackt wütend auf seine Tastatur ein)

Vorhang zu.

Szene 9: Narzissa beim Friseur

Vor dem Vorhang.

(Beatrice ordnet Dinge in ihrem Regal. Frau Kozlowski betritt direkt vor Frau Hagenmüller-Kunze den Friseursalon)

DAMEN:

Guten Morgen, Beatrice.

BEATRICE:

Guten Morgen, die Damen. Wen darf ich als erstes verwöhnen?

FRAU HAGENMÜLLER-KUNZE:

(drängelt an Frau Kozlowski vorbei)

Es muss nur kurz nachgeschnitten werden, Frau Kozlowski, Sie wissen doch, meine Schwiegermutter.

FRAU KOZLOWSKI:

(genervt)

Was interessiert mich Ihre dämliche Schwiegermutter? Ich war zuerst da!

FRAU HAGENMÜLLER-KUNZE:

(langsam)

Ich habe es wirklich extrem eilig, aber wenn Sie drauf bestehen, lasse ich Sie selbstverständlich vor.

FRAU KOZLOWSKI:

Wie können Sie mich vorlassen, wenn ich zuerst da war? Sie ticken wohl nicht ganz richtig?

(Frau Hagenmüller-Kunze holt tief Luft. Bevor sie etwas erwidern kann, klingelt es an der Tür und Narzissa tritt ein)

NARZISSA:

Wer von euch kann Frisuren ändern?

BEATRICE:

Das bin ich. Beatrice.

NARZISSA:

Ich brauche eine neue Haartracht.

BEATRICE:

(zeigt auf die Wartestühle)

Sehr gerne. Wenn Sie sich bitte einen Augenblick gedulden würden.

NARZISSA:

Gedulden? Du weißt wohl nicht, wen du vor dir hast?

BEATRICE:

Aber diese beiden Damen sind vor Ihnen dran.

NARZISSA:

(packt sie am Kragen)

Du wirst mich jetzt sofort bedienen, du gepuderte Zicke, oder ich verwandle dich in eine Kröte!

FRAU HAGENMÜLLER-KUNZE:

(geht dicht an Narzissa vorbei, setzt sich und liest)